

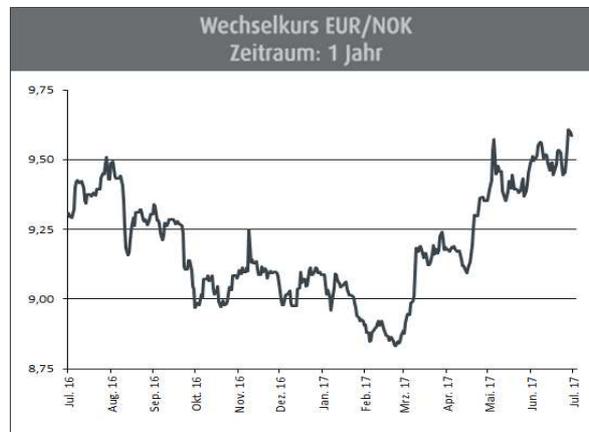
# Norwegische Krone (Stand: 03.07.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Rechtzeitig zum in Skandinavien wichtigen Mittsommerfest (in Norwegen Sankt Hans, am 23. Juni) kamen aus Norwegen erfreuliche Konjunkturdaten. So habe das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr den höchsten Wert seit sechs Quartalen ausgewiesen. Getragen wurde der Aufschwung insbesondere vom Konsum und den Investitionen der Festland-Wirtschaft. Dagegen hat der Außenhandel aufgrund lebhafter Importtätigkeit gebremst und auch die Offshore-Aktivitäten hatten das Wachstum belastet. Hier haben sich die noch immer niedrigen Ölpreisnotierungen bemerkbar gemacht. Insgesamt sollte das BIP-Wachstum 2017 mit 1,7 % merklich über den 1,1 % vom vergangenen Jahr liegen. Der Anstieg im Verbrauchervertrauen ist weiterhin ungebremst. Die rückläufige Arbeitslosenquote und moderatere Inflationen sorgen für Optimismus, sodass der fortgesetzte Rückgang der Sparquote aus Sicht der Analysten tolerierbar ist. Darüber hinaus profitieren die Immobilienbesitzer - mit einem Anteil von über 80 % (Deutschland nur gut 50 % der Einwohner) im Vergleich zu den Mietern deutlich in der Überzahl - vom Aufwärtstrend am Wohnungsmarkt, der die eigene Finanzlage der Immobilienbesitzer in ein tendenziell freundliches Licht rückt. Wegen der lahmenden Konjunktur, die insbesondere vom niedrigen Ölpreis beeinträchtigt wurde, hat die Norges Bank die zeitweilige Überschreitung ihres Inflationsziels in Kauf genommen. Seit Februar wurde das Ziel von 2,5 % wieder erreicht; zuletzt wurde eine Rate von 2,2 % verzeichnet. Die Kerninflation liegt aktuell bei 1,7 %, sodass Zinsanhebungen nach Ansicht der Analysten nicht vor 2019 kommen dürften, zumal sich auch die EZB hier Zeit lässt. Aber auch weitere Senkungen des Leitzinses - aktuell mit 0,5 % einer der höchsten in Europa - sind angesichts besserer Konjunkturdaten nicht zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt dürfte die Inflation bei gut 2,0 %



landen. Ein waches Auge erfordert weiterhin die Entwicklung am Immobilienmarkt: Die Hauspreise in Norwegen waren in den letzten Jahren kräftig gestiegen. Dem damit einhergehenden Risiko einer überbordenden privaten Verschuldung begegnen die norwegischen Banken inzwischen aber durch verschärfte Kreditstandards, weshalb sich das Risiko einer „Immobilienblase“ immer weiter abschwächt. Bei den nächsten Parlamentswahlen, die für den 11. September angesetzt sind, sieht es derzeit nach einem knappen Wahlausgang aus. Auf die neue Regierung wartet die Aufgabe, weiterhin die wirtschaftliche Stabilität und Entwicklung zu sichern. Die zum Teil schon auf den Weg gebrachten Maßnahmen und Unternehmenssteuersenkungen werden hierzu nicht ausreichen. Entscheidend wird es sein, durch die Verbreiterung der Wirtschaftsbasis langfristig unabhängiger von der Ölwirtschaft zu werden.

## Ausblick

Zuletzt ist der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro weiter unter Druck geraten. Seit dem mittelfristigen Trendwechsel gab die Krone in mehreren „Schüben“ nach und notiert nun nahe ihres mehrjährigen Tiefstkurses. Derzeit überwiegen an den Märkten die Sorgen um einen weiter rückläufigen Ölpreis und einer möglichen Überhitzung am Immobilienmarkt. Diese Sorgen überwiegen offenbar selbst die positiven Konjunkturmeldungen. Immerhin konnte zuletzt ein Anziehen des BIP-Wachstums 2017 auf 1,7 % verzeichnet werden. Es besteht nun die steigende Chance darauf, dass nun nach den deutlichen Kursverlusten ein im Rahmen einer neuerlichen Korrektur startender Kursanstieg einsetzen kann, der den Kurs der Krone im Anschluss auf ein Niveau von etwa 8,65 bis 8,75 EUR/NOK heben könnte. Chancenorientierte Anleger, die auf ein bevorstehende Stärke der Krone setzen wollen, können die aktuellen Kurskorrekturen gezielt nutzen um in Norwegens Währung einsteigen. Es wirkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Australischer Dollar (per 04.03.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
AnalystThomas

The logo for comdirect, featuring the word "comdirect" in a bold, lowercase, yellow sans-serif font, set against a dark grey rectangular background.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

---